

## Monatsbericht Nr. 4 „Ich und mein neues Hobby“

Schon ein Drittel der Zeit ist um. Die Zeit scheint zu fliegen...

Anfang Dezember wurde hier alles geschmückt, nicht nur in unserem Haus, sondern auch die Straßen und Plätze von Puerto Lopez. Die Vorstellungen von schöner Weihnachtsdeko der meisten Ecuadorianer hier und meine Vorstellungen gehen leider weit auseinander. Überall grell blinkende, bunte Lichter, die manchmal sogar noch gequält elektronisch Weihnachtslieder von sich geben, und Glitzer und Lametta. Mir zu bunt und zu laut, aber gut, wer's mag.

Ich weiß, ich schreibe das eigentlich jedes Mal, aber die Situation in der Schule hat sich wirklich weiter verbessert. Stefy, meine Gastschwester und Kollegin, hatte mir noch einmal Tipps gegeben, mit deren Hilfe ich sogar die 7. Klasse einigermaßen unter Kontrolle bekommen habe. Auch haben die Kinder englische Präsentationen erstellt. Mit Bestechung (Schokolade, einer der Tipps von Stefy) klappte das auch ganz gut. Einige sind bei der Gestaltung wirklich kreativ geworden.

Meine 6. Klasse wurde jetzt geteilt. Also sind es nur noch 25 anstatt knapp 50 Schüler. Das wirkt sich spürbar positiv aus, ich habe mit ihnen jetzt auch mit richtiger Grammatik anfangen können. Sie sollen nicht mehr nur noch vereinzelt Wörter und vorgefertigte Sätze lernen.

Die Planung von Weihnachten war ganz spannend. Einen Tag zuvor stand noch nicht fest, ob und wann wir an Weihnachten unterrichtsfrei haben. Letztendlich war es dann so, dass am 22. nachmittags mit den Lehrern gefeiert wurde. Es wurde gewickelt, gegessen und getanzt. Tanzen ist hier wirklich sehr viel mehr Teil der Kultur als in Deutschland. Am 23. wurde nur bis um 10 Uhr unterrichtet. Danach wurde alles geschmückt, die Kinder hatten schon morgens ihre Festkleidung angezogen und dann wurde getanzt und gegessen. Viel gegessen. Und Stopptanz gespielt. Das war eine wirklich schöne Feier.

Den ganzen Monat Dezember lang hieß es in der Familie, dass es am 24. abends ein großes Festessen gibt. Leider hat die Familie in Wirklichkeit gar nichts gemacht. Wir hatten nichts zu essen und noch nicht mal Trinkwasser im Haus. Das mit dem Wasser passiert leider häufiger. Also sind Annika und ich essen gegangen, es war das zweite Mal hier, dass ich wirklich Heimweh hatte. Das erste Mal war, als ich mir den Knöchel umgeknickt hatte. Zum Glück kam Rubén, ein guter Freund, der in Puerto Lopez sein Arztpraktikum macht, mit ins Restaurant und hat alles versucht, um uns aufzumuntern.

In den Ferien war ich mit Anna, einer Freiwilligen unserer Organisation, in Tena. Es war super schön dort. Wir waren in einer Höhle, sind auf dem Rio Napo entlang gefahren, durch den Dschungel gestapft und haben uns auch eine Tierauffangstation angeguckt, die komplett auf die Arbeit von Freiwilligen angewiesen ist. Die beschlagnahmten Tiere werden dort wieder aufgepeppelt und nach Möglichkeit wieder ausgewildert, eine sehr harte Arbeit und anspruchsvolle Aufgabe. Die Arbeit hat mich beeindruckt und sie kommt mir sehr wichtig vor, also habe ich nachgefragt, ob ich dort vielleicht während meiner Ferien arbeiten könnte.

Silvester gab es dannein großes festliches Abendbrot um Mitternacht. Ob das wohl mit dem Anruf von Mariana, der ecuadorianischen Leiterin der Austauschorganisation bei der Familie nach dem

trostlosen Weihnachtabend zu tun hatte? Sogar mit selbst gebackenem Kuchen und Sangria mit ganz vielen Früchten. Dann noch Reis, Hähnchen, Nudeln und ein typisch ecuadorianisches Gericht namens Relleno. Das war aus Brot mit Huhn und Rosinen und Nüssen. Eigentlich ganz lecker. Bis um halb 3 nachts haben wir mit Gastschwester Stefy und Gastmutter Aracely gegessen.

Achja, einen Zwischenfall gab es noch. Annikas Schuhe wurden aus dem Garten geklaut, einige Tage später hat unsere Gastmutter ein Paar der Schuhe in irgendeinem Garten wieder gefunden. Also haben wir uns auf die Suche nach dem anderen Paar gemacht. Quer durch die Gärten der Nachbarschaft. Leider haben wir nur die Socken, aber nicht die Schuhe gefunden. Alle Nachbarn waren sehr hilfsbereit, haben sich sogar Stöcke genommen und gemeinsam mit uns im Gebüsch gesucht. War schön, sie alle mal kennen zu lernen. Außerdem schienen sie alle froh über die Abwechslung im Alltag zu sein.

Zu meinen Hobbys: Mein Hobby ist, durch Puerto Lopez und die nahe Umgebung laufen. Leider waren wir ein bisschen zu abenteuerlustig und ich bin einen unserer Pfade auf meinem Po runter geschlittert. Gut, wenn man einen Arzt als Freund hat! Allein habe ich die Kaktusstacheln nämlich nicht aus meinem Fuß entfernt bekommen.

Unser anderes großes Hobby ist der Salsakurs. Leider dürfen wir nicht mehr bis zum Ende da bleiben, da es dem Ruf der Organisation schadet, wenn wir nach 22 Uhr noch auf den Straßen gesehen werden. Tanzen macht mir immer noch total Spaß. Das vorletzte Mal kam der Lehrer nicht, also übernahmen Annika, eine Kellnerin und ich kurzer Hand die Leitung des Kurses. Es war wirklich witzig. Das letzte Mal war ich dann die Assistentin des Lehrers. Wir haben gemeinsam vorgetanzt und ich habe seine spanische Erklärung auf Englisch wiedergegeben, da der Kurs an diesem Tag hauptsächlich aus Touristen bestand. Das von Spanisch nach Englisch übersetzen macht echt Knoten ins Gehirn, aber super viel Spaß.

Surfen haben wir leider aufgegeben, weil unserer Familie das ganz und gar nicht zu gefallen schien. Vor allem nicht, seit Annika hier einmal von einem Rochen gestochen wurde. Genau dasselbe gilt für einen großen Teil unserer Freunde und das Sitzen am Lagerfeuer. Auch das haben wir der Familie und Mariana zuliebe aufgegeben. Solche Dinge scheinen sich für Frauen in Ecuador nicht zu gehören. Die meisten Frauen hier in unserem Alter haben bereits einen Mann und drei Kinder, können abends also nicht mehr weg. Ein Stück mangelnder Gleichberechtigung, das mich sehr ärgert. Aber wir sind hier halt Gäste.

Trotz allem fühle ich mich in Puerto Lopez immer mehr zuhause.



Meine 2. Klasse



Am Rio Napo, direkter Zufluss des Amazonas. Da haben wir noch Affen durch die Bäume springen sehen



Unser geschmücktes Haus



Einige Präsentationen der 7. Klasse